

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort.

Wer kannte Ludendorff vor dem Kriege? In seiner Führungsliste mochte stehen: „Ein tüchtiger, etwas querköpfiger Offizier.“

Tüchtig! Welch klägliches Beiwort für einen Ludendorff!

Der Weltkrieg schleudert ihn nach oben. Mensch und Zeit treffen zusammen, ergänzen sich, begünstigen sich gegenseitig. Der Mensch wird potenziert und erlebt eine Auswirkung seines Wesens, die unter anderen Umständen nie eingetreten wäre. In kleinerem und größerem Ausmaß bietet die Weltgeschichte ähnliche Beispiele: Napoleon auf der einen Seite, Spartakus auf der anderen sind solche Grenzschißale.

Die Gedankengänge Ludendorffs bewegen während vier überlanger Jahre die Welt. Es gibt Wochen und Monate, in denen dieser Mann die Initiative zu jeder Kriegstat fest in den Fäusten hält. Millionen Menschen handeln so wie er will, Millionen von Gehirnen denken die Richtung, die er ihnen gibt, — — Freund wie Feind.

Übermaß an Arbeit, Widerstand, Erfolg und auch Niederlagen geben seinem Wesen den Ausgleich, den es braucht. Das ist höchstes Glück. Es ist kein Glück der warmen Betten und des behaglichen Wohlstandes. Es ist aufreibend und kämpferisch.

Die Zeiten wandeln sich. Ludendorff wird von seiner Höhe herabgeschleudert. Solchen Sturz übersteht man nur, wenn übergroße Innenträfte wirksam sind, Kräfte, die größer sind als Ehrgeiz, Empfindlichkeit und Talent.

Eine große Lebensperiode verpflichtet. Sie muß dem ganzen späteren Dasein den Lebensstil aufprägen. — — Wir sind in diesem Sinn nicht frei, sondern gebunden in unserem Denken und Handeln. Wer sich dessen bewußt ist, der erringt sich die Freiheit hohen Menschentums, die in dem alten Wahlspruch „Ich dien'“ enthalten ist. Was wäre Tradition anderes, als das Pflichtgefühl des freien Menschen sich und seiner Vergangenheit gegenüber.

Der Edle ist immer auch konservativ.